



**A-Priority** CH-3003 Bern

Schutzverband der Bevölkerung  
um den Flugplatz Emmen  
Postfach 1401  
6021 Emmenbrücke

Referenz/Aktenzeichen: 51-4.13/12.003642/12.019969  
Bern, 28. September 2012

## **Petition "Ja zu 6 Wochen Sommerflugpause, Ja zur Begrenzung des Fluglärms"**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Damen und Herren

Am 7. Juni 2012 haben Sie mir eine Petition für eine sechswöchige Sommerflugpause während der Schulferien und eine Begrenzung des Fluglärms insbesondere von Kampffjets überreicht. Ich habe Ihre Forderungen prüfen lassen und nehme dazu wie folgt Stellung:

### Sommerpause

Die Luftwaffe muss das ganze Jahr hindurch ihre Aufträge erfüllen und insbesondere den Luftpolizeidienst sicherstellen. Eine schweizweite Sommerflugpause ist deshalb nicht möglich. Der Spielraum in Bezug auf die einzelnen Flugplätze ist sehr beschränkt, weil es jederzeit mindestens einen Flugplatz mit Jetbetrieb und einen entsprechenden Ausweichflugplatz braucht. Es können nicht mehr als zwei Flugplätze gleichzeitig eine absolute Sommerflugpause haben.

Alle vier heutigen Jetflugplätze der Luftwaffe befinden sich in Tourismusregionen. Die touristische Hauptsaison wie auch die Schulferien finden überall in etwa gleichzeitig statt. Die Luftwaffe versucht deshalb, in den Sommermonaten nach Möglichkeit Trainingskampagnen im Ausland zu absolvieren und den Flugbetrieb in der Schweiz so weit als möglich zu reduzieren. Dies ist aber nur in beschränktem Ausmass möglich.



Als Ausweichflugplatz zählt Emmen heute mit rund 3'000 Jetbewegungen deutlich weniger als die Hauptflugplätze Meiringen (bis 5'000), Payerne (bis 11'000) und Sion (4'000). Umgekehrt präsentiert sich die Situation in Bezug auf die Verteilung der Arbeitsplätze, wo Emmen Dank der armasuisse und der RUAG mit Abstand am meisten zählt. Die andern Flugplatzregionen empfinden diese Situation als stossend. Namentlich aus der Region Meiringen, die mit bis zu 4'000 Bewegungen mit F/A-18 wesentlich stärker belastet ist als Emmen, ertönt die Forderung nach einer Verlagerung von (RUAG-)Arbeitsplätzen nach Meiringen. Zur Entlastung der Region Meiringen verlegt die Luftwaffe deshalb den Flugbetrieb der F/A-18-Staffel im Sommer während vier Wochen auf den Ausweichflugplatz Emmen. Mit dieser Massnahme sollen die heutigen Lasten etwas ausgeglichener verteilt werden.

Ich kann Ihnen versichern, dass die Luftwaffe den Flugbetrieb speziell während der Sommermonate auf das Notwendigste beschränkt und für alle Flugplatzregionen weiterhin eine Sommerflugpause gewährleistet. Diese kann jedoch mit den heutigen Rahmenbedingungen für Emmen nicht auf sechs Wochen ausgedehnt werden. Es kann auch nicht garantiert werden, dass die Sommerpause immer während den Sommerschulferien stattfindet. Nicht zuletzt ist dies auch wegen des Flugzeugunterhalts, der den Grossteil der Arbeitsplätze in Emmen ausmacht, nicht möglich. Der Unterhalt der Flugzeugflotte der Luftwaffe muss auch während der Sommerzeit gewährleistet sein und dies bedingt eine möglichst weitgehende Verfügbarkeit des Flugplatzes Emmen.

### Zunahme des Fluglärms

Im Jahre 2000 zählte Emmen über 17'000 Flugbewegungen, davon rund 8'000 mit Jets. Gemäss dem Lärmbelastungskataster, der im Sachplan Militär von 2001 festgelegt ist, wären sogar 20'000 Flugbewegungen möglich, davon 12'000 mit Jets. Mit dem Stationierungskonzept der Armee aus dem Jahr 2005 ist Emmen zum Ausweichflugplatz für Kampffjets geworden, weshalb die Anzahl der Flugbewegungen auf das heutige Niveau von knapp 3'000 zurückgegangen ist. Der Leitsatz des Schutzverbands, dass die Anzahl der Flugbewegungen auf den Stand des Jahres 2000 begrenzt werden soll, ist deshalb für mich nicht nachvollziehbar. Der Flugbetrieb hat in den letzten Jahren stark abgenommen.

Bekanntlich ist das VBS zurzeit daran, im Auftrag des Bundesrates die Weiterentwicklung der Armee mit einem Bestand von 100'000 Armeeangehörigen und einem Ausgabenplafond von Fr. 4,7 Mrd. zu planen. Gegenstand dieser Planung ist auch das Stationierungskonzept der Armee mit den Flugplätzen. Dieses Stationierungskonzept wird auch die geplante Beschaffung von 22 neuen Gripen-Kampffjets als Ersatz für den Tiger berücksichtigt.

Angesichts der finanziellen Vorgaben des Bundesrates ist es nicht ausgeschlossen, dass weitere Militärflugplätze geschlossen werden müssen. Der Flugplatz Emmen hat nach meiner Beurteilung mit der RUAG und der bisher guten Verankerung bei den Behörden und in der Bevölkerung einen bedeutenden Standortvorteil. Ein zukunftssträchtiger Militärflugplatz muss jedoch einen angemessenen Flugbetrieb garantieren, um auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine Daseinsberechtigung zu haben. Dieser Aspekt wird im Rahmen des Stationierungskonzepts zu berücksichtigen sein. Ich kann Ihnen deshalb keine Zusicherung geben, dass der Fluglärm in Zukunft nicht zunehmen wird.



## Fazit

Die Verteilung der Aktivitäten der Luftwaffe über die Schweiz ist aus meiner Sicht unter Berücksichtigung der Arbeitsplätze und der politischen Rahmenbedingungen einigermaßen ausgewogen. Eine Veränderung der Verteilung würde das aktuelle System in Frage stellen und könnte wegen der Bedeutung von Emmen im Bereich des Flugzeugunterhalts negative Folgen für die Einsatzbereitschaft der Luftwaffe haben. Dass die Luftwaffe bereit ist, den vorhandenen Spielraum zu nutzen, hat sie jüngst mit der Ankündigung bewiesen, dass künftig in der touristischen Hochsaison die Trainingsräume für die Pilotenausbildung mit PC-21 während sechs Wochen nicht belegt werden.

Eine abschliessende Diskussion über die zukünftige Nutzung des Militärflugplatzes Emmen und das Verhältnis zwischen der Lärmbelastung und den wirtschaftlichen Vorteilen wird erst nach Vorliegen des Stationierungskonzepts möglich sein. Das VBS wird dieses Stationierungskonzept in Abhängigkeit von den politischen Entscheiden im Verlaufe des nächsten Jahres vorlegen und mit den politischen Behörden besprechen.

Es ist mir ein Anliegen, im Rahmen des Stationierungskonzepts aus einer Gesamtsicht heraus ausgewogene Lösungen für die Flugplätze zu finden. Ich bitte Sie um Verständnis, dass ich Ihre Forderungen nicht erfüllen kann und danke Ihnen für die Unterstützung des Flugplatzes Emmen.

Mit freundlichen Grüssen

Ueli Maurer  
Bundesrat

Kopie an KKdt André Blattmann, Chef der Armee